

Kaufmännische Ausbildungsleiter tagten in Sonthofen

Nach Hamburg, München und Köln war in diesem Jahr Sonthofen im Allgäu Tagungsort der Arbeitsgemeinschaft Kaufmännische Ausbildungsleiter des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB). Bei ihren Veranstaltungen treffen sich Bildungsexperten aus Unternehmen, Kammern und diversen Berufsbildungseinrichtungen – dieses Mal unter dem Leitthema „Auszubildende finden und binden“. Mitveranstalter der diesjährigen Tagung waren die IHK Schwaben sowie das AllgäuSternHotel, das gleichzeitig Tagungsort war.

Erster zentraler Programmpunkt der Veranstaltung war der Vortrag von Julian Nida-Rümelin, Professor für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und als ehemaliger Kulturstatsminister Mitglied der Bundesregierung von 1998 bis 2002. Mit seinem Thema „Gefährdet der Akademisierungswahn die berufliche Bildung?“, mit dem er sich bereits seit mehreren Jahren in Vorträgen und Veröffentlichungen (Der Akademisierungswahn. Zur Krise beruflicher und akademischer Bildung (2014). Hamburg: edition Körber-Stiftung) auseinandersetzt, traf er auf eine äußerst fachkundige und von der Problematik in vielfältiger Weise betroffene Zuhörerschaft. Er setzte sich kritisch und anhand umfangreicher statistischer Daten belegt mit dem seit mehr als einem Jahrzehnt deutlich verstärkten Trend zum Studium an Universitäten und Fachhochschulen und dem gleichzeitig festzustellenden Rückgang der Attraktivität der dualen Berufsausbildung auseinander. Dabei richtete er den Blick auch auf Entwicklungen anderer Industriestaaten sowie auf die Politik der OECD. Sein Plädoyer ging ganz klar auf eine Stärkung der beruflichen Bildung und hier insbesondere auch der Berufsschule, die allerdings Aspekte der Allgemeinbildung und der Wissenschaftsorientierung deutlicher in ihren Fokus nehmen müsse. Im Gegenzug forderte er von den Gymnasien eine Öffnung für die Beruflichkeit. Der Vortrag wurde von den Anwesenden äußerst dankbar aufgenommen, was sich auch in der sich anschließenden Aussprache zeigte.

In einem zweiten Abschnitt fand die Tagungsarbeit in fünf Foren statt.

Im Forum „Ausbildende finden und gewinnen“ ging es darum, die richtigen, zum Unternehmen passenden Auszubildenden generationengerecht anzusprechen und anhand geeigneter Matchingverfahren eine möglichst optimalen Passung zu erreichen.

„Attraktiv als Ausbildungsbetrieb – Wie Unternehmen junge Menschen an sich binden“, Stichworte dieses Forums waren u. a. Wertschätzung, Identifikation, Entwicklungsunterstützung, Gesundheitsförderung, Work-Life-Balance, um anhand dieser Merkmale Einfluss auf die Attraktivität von Ausbildungsbetrieben zu nehmen.

Die selbstbewusst auftretende „Generation Y bewegt Führungsebenen“ war das Thema eines weiteren Forums. Die Generation Y hinterfragt nicht nur klassische Wertvorstellungen und steht damit häufig in beträchtlichem Gegensatz zu den Haltungen aktueller Führungskräfte, sondern sie verlangt vielfach Veränderungen im Führungsverhalten und bei den Führungsstrukturen. Dies ist für die Unternehmen Herausforderung und Chance zugleich.

Mit dem Forum „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ trafen die Veranstalter im besonderen Maße die aktuelle Problematik, ist doch die in Deutschland ankommende Flüchtlingswelle stark steigend, während sich für die Betriebe die Suche nach geeigneten Auszubildenden immer schwieriger

gestaltet. Anhand praktischer Beispiele aus dem Bereich der IHK Schwaben konnte in diesem Forum sehr anschaulich gezeigt werden, wie die Integration junger Menschen in das deutsche Berufsbildungssystem gelingen kann.

Mit einer ähnlichen Problematik aber mit einer anderen Zielgruppe beschäftigte man sich im Forum „Mobilität von Auszubildenden in der EU – Deutlich mehr als nur zu Gast in Deutschland“. Hier ging es um Mobilitätsprogramme wie „The Job of my Life – MobiPro EU“, die auf ein Zusammenwachsen des europäischen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes ausgerichtet sind. Dazu berichteten Unternehmen über ihre Erfahrungen im Umgang mit den neuen Förderprogrammen und gaben Tipps für ein erfolgreiches Mitmachen insbesondere für KMU.

In einem dritten Tagungsteil wurde mit einem sog. Barcamp den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, ihre spezifischen Berufsbildungsthemen zur Diskussion zu stellen. Hier ging es u. a. um Themen wie Mediation, mobiles Lernen, Erfahrungen mit dem neuen Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, Sicherung des Ausbildungserfolgs, Studienabbrecher als neue Zielgruppe für die duale Berufsausbildung oder Internationalisierung der beruflichen Bildung, die in Parallelgruppen beraten und diskutiert wurden.

Resümee: Auch für die Vertreter der schulischen Seite der Berufsausbildung war die von Jens Kettler als Vorsitzendem der Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Ausbildungsleiter, Jürgen Hollstein als Geschäftsführer des KWB und seinem Kollegen Joachim Lapp, ebenfalls KWB, organisierte Veranstaltung thematisch äußerst anregend. Und ein nicht zu unterschätzender Mehrwert der Veranstaltung sind die vielen interessanten Randgespräche.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden sich auf der Internetseite des KWB. Dort sind die PowerPoint-Präsentationen aus den Foren sowie die grafische Visualisierung (Graphic Recording) des Vortrags von Professor Nida-Rümelin eingestellt (<http://www.kwb-berufsbildung.de/Veranstaltungen.12.0.html>).

Ernst G. John

Veröffentlicht in *Wirtschaft und Erziehung* 2015 | Ausgabe 5 | 67. Jahrgang |
Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e. V. (VLW).